

## ENTSORGTE BRIEFE

"Indeed, for months now - and this may seem strange at my late moment of life (sixty-eight) - I've been **trying to jettison** as many friends as I can, and am frankly surprised more people don't do it as a simple and practical means of achieving well-earned, late.in.the-game clarity. Lived life, especially once you hit adulthood, is always a matter of superfluity leading on to less-ness. Only (in my view) it's a less-ness that's as good as anything that happened before - plus it's a lot easier."

Richard Ford, **Let Me Be Frank With You**, 2015

Entsorgte Briefe, das sind solche, die mir nicht gut tun - so wie gewisse Leute, die einem Kraft auszusaugen vermochten oder eine stete Verunsicherung ins Leben brachten. Das Leben auf der Ziellinie, oder besser gesagt am Auslaufen, verträgt sich schlecht mit negativen Energien oder solchen, die den eigenen zuwiderlaufen. Nun, soll man über solche hier sprechen oder sie sogar wörtlich zitieren? Nein. Ebenso habe ich keine Lust jemand vorzuführen oder mit jemandem abzurechnen. Richard Ford's Worte lesend, stelle ich mir ein Propellerflugzeug vor, aus dem Männer und Frauen hinausspringen, die mir nicht gut taten und das Flugzeug wird dadurch leichter und fliegt "unbeschwert" weiter (die "jettisoned friends", die hinausgesprungen waren, haben jedoch einen Fallschirm, ich bin kein Mörder).

Eigentlich ist es so, dass die Leute, die hier in diesem Text NICHT vorkommen, und sie ihn aber lesen sollten, von allein darauf kommen, dass sie "jettisoned" wurden.

"But what did it mean to be "done" with so many people? Who, or what, was left? He wrote about the hell within him with a new honesty and seriousness. This was when he became an "authentic" artist. He was no longer standing to one side of himself, but said everything straight out."

Anne Tyler, **Noah's Compass**, 2009